

Karl Foy

Liebesfackel, leuchte mir!
(Das Mädchen spricht)
[aus dem Zyklus »Bosporusklänge«]
(1888)

Liebesfackel, leuchte mir!
Rotes Fess auf schwarzen Locken,
Schwing' die Quaste über dir!
Und ich folge unerschrocken;

5 Denn den Bosporus entlang
Kennst du hier ja alle Wege,
Jeder Grotte Felsengang;
Jedes laubige Gehege;

10 Kennst auch Ruderkunst und Meer:
Willst du in die Gondel schreiten,
Schreit' ich willig hinterher,
Um mit dir dahinzugleiten.

15 Wie ein Märchen ist die Nacht.
Mondgeküsste Wellchen flimmern;
Und von fern in weisser Pracht
Winkende Paläste schimmern.

20 Wie sich an die sanften Höhn
Zauberisch die Dörfer schmiegen,
Die in Gärten wunderschön
Zwischen Meer und Himmel liegen!

Und gewiegt wie von Musik
Schweben wir vorbei an ihnen.
Spielend lenkst du das Kaïk,
Bunt umtänzelt von Delphinen.

25 Wo ist wohl der schönste Port,
Den dies Schifflein sich erkiese?
Wo der Liebe liebster Ort
In dem schönen Paradiese?

30 Vor der Symplegaden Thor,
Wo die weissen Möwen schweben,
Wo zur Rechten schlank empor
Sich die Minarette heben,

35 An dem Kuppelhaus entlang,
Wo die frommen Moslim beten,
Führt der Oelbaumschattengang,
Den nur wenige betreten.

40 Eingehüllt in Rosenduft
Harrt die wohlbekannte Laube.
Schwermutvoll der Gjongjon ruft;
Träumend gurrts die Turteltaube;

Schwermutvoll und sehnsuchtsweich
Singt Bülbül die alten Lieder.
Dort, mein Schiffer, ist dein Reich,
Dort, mein Sultan, lass dich nieder!

45 Unter uns des Meeres Pracht
Und von ferne die Cypressen,

Gleich den Schläfern ew'ger Nacht
Lass uns dort uns selbst vergessen!

50

Bis, soweit das Auge schaut,
Alle Höhn im Lichte schwimmen.
»Gross ist Allah!« ruft es laut
Aus den Höhn mit Priesterstimmen.

55

»Gross ist Allah!« tönt der Ruf.
Sein sind uns'rer Herzen Triebe,
Der des Lebens Wonnen schuf,
Der die Wonnen schuf der Liebe.

Textnachweis:

Karl Foy, *Lieder vom Goldenen Horn*, Leipzig 1888, S. 8–10.